

Entwicklung von Bindungen im Säuglingsalter

- Grundlagen der Bindungsentwicklung
 - Feinfühligkeit der Eltern
 - Schlussfolgerungen für die Praxis
-

Grundannahmen

- ❑ Bindungen entstehen im Säuglingsalter.
 - ❑ Bindungen zeigen sich ab etwa dem Zeitpunkt des Fremdelns und des Krabbelns in beobachtbarem Verhalten.
 - ❑ Das entsprechende Verhalten zeigt sich nur in Situationen von Verunsicherungen, zum Beispiel bei unvorbereiteten Trennungen.
 - ❑ Bindungen bieten Schutz.
 - ❑ Bindungen bestehen an mehrere aber nicht zu viele Personen.
 - ❑ Bindung ist eine wichtige Quelle für psychische Sicherheit.
-

Grundannahmen

Bindung

Exploration

Nähe/Schutz

Neugier

Bedürfnisse nach Nähe oder Neugier zeigen sich in beobachtbarem Verhalten.

Nachschaun

Explorieren

Nachlaufen

Erforschen

Weinen

Spielen

Schreien

Bedürfnis nach Körperkontakt



Mutter/Vater und Kind in einer fremden Situation



Mutter/Vater und Kind in einer fremden Situation



Viele spielen so.

Mutter/Vater und Kind in einer fremden Situation



Andere spielen
so.

Mutter/Vater und Kind in einer fremden Situation



Wenige spielen
erstmal
gar nicht.

Nach der Trennung

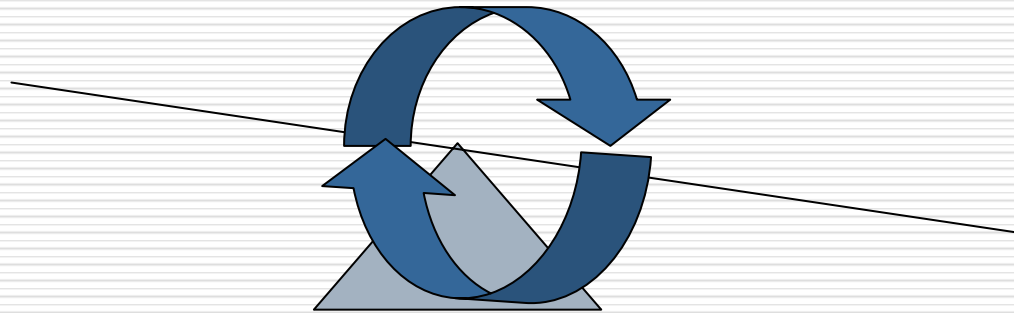


Bei großem Kummer finden die meisten Kinder schnell durch die Anwesenheit der Bezugsperson Trost und Sicherheit. Sie widmen sich nach kurzer Zeit, am liebsten gemeinsam mit der Bezugsperson, wieder dem Spiel.

Beobachtungen

Bindung

Exploration



Kinder mit sicherer Bindungsbeziehung:
ausgewogenes Verhältnis zwischen Bindungs- und
Explorationsverhaltens

Nach der Trennung



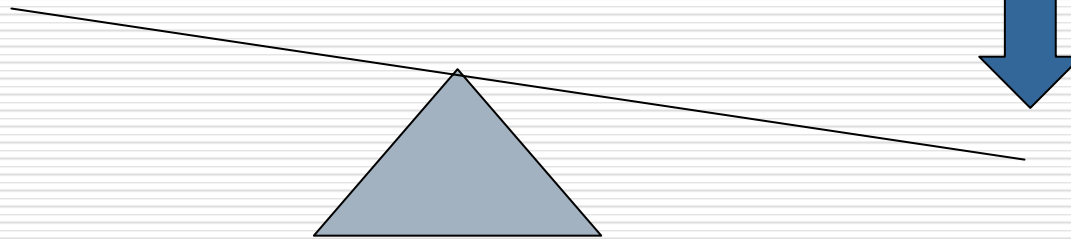
Manche begrüßen die Bezugsperson mit einem kurzen Blick oder gar nicht. Diese Kinder spielen, wenn auch wenig freudig, weiter.

Bei genauer Beobachtung fallen die Ernsthaftigkeit des Spiels und manchmal verstärktes Saugen, Atmen oder eine angespannte Haltung auf.

Beobachtungen

Bindung

Exploration



- Kinder mit unsicher-vermeidender Bindungsbeziehung:
- wenig sichtbares Bindungsverhalten bei Trennungen
 - zeigen überwiegend Explorationsverhalten
 - die „coolen Typen“
-

Nach der Trennung

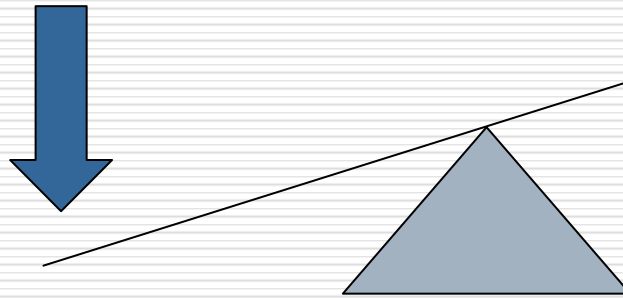


Wenige Kinder gewinnen aus der Wiederkehr der Bezugsperson kaum Sicherheit. Sie signalisieren Bedürfnis nach Nähe und Körperkontakt, gleichzeitig quengelt es und geht auch nach längerer Zeit ungern oder gar nicht zum Spielen über.

Beobachtungen

Bindung

Exploration



Kinder mit unsicher-ambivalenter Bindungsbeziehung:

- wenig sichtbares Explorationsverhalten in Anwesenheit der Bindungsperson,
- Überwiegen des Bindungsverhalten
- „Viel hilft viel !“

Die Bedeutung von Bindungen

- ❑ Sichere Bindungen gelten als wichtige Schutzfaktoren für die Entwicklung des Kindes.
 - ❑ Unsichere Bindungen gehören zu den Varianten von normaler Bindungsentwicklung.
 - ❑ Unsichere Bindungen sind die zweitbeste Variante, Bindungen aufzubauen.
 - ❑ Unsichere Bindungen können dann zum Risiko werden, wenn weitere Belastungen dazu kommen.
-

Feinfühligkeit

- Signale des Kindes wahrnehmen
 - Signale des Kindes richtig interpretieren
 - Prompt reagieren
 - Angemessen reagieren
-

Feinfühligkeit

- Beruhigung der emotionalen Gefühle wie Angst, Ärger, Wut, Trauer: „Geteiltes Leid ist halbes Leid“
 - Feinfühliges Reagieren heißt auch zu verstehen, dass unangenehme Gefühle wichtig sind, weil sie eine veränderungsbedürftige Situation signalisieren, die das Kind selbst nicht verändern kann.
-

Schlussfolgerungen für die Praxis

- Unterstützung der Eltern, feinfühlig auf die Bedürfnisse des Babys reagieren zu können
 - Beratung zur Alltagsgestaltung und Entlastung, um feinfühlig sein und bleiben zu können
-